

109-7-121

66 listu

19. 10. 2009 Jauil

Sicherheitsdienst RFSS
SD-Zentralstelle für Böhmen und Mähren.

Prag, den 20. Juni 1939.

B 5 PA 653
Ja/Ah.

Herrn

Staatssekretär im Protektorat Böhmen-Mähren,
SS-Brigadeführer F r a n k ,

Prag,
Czernin-Palais.

Betr.: Václav K á c h a , Ing., wohnhaft Prag-Weinberge, Pension
Flora.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: 2.

Im Zusammenhang mit der im reichsdeutschen Interesse gelegenen kürzlichen Gründung eines tschechischen "Verbandes der Frontkämpfer" (Svaz vojáků z fronty) muss auf die Person eines gewissen K á c h a verwiesen werden, der unter Hinweis auf angebliche deutsche Abstützung einen eigenen "Zentralverband der tschechischen Frontsoldaten" (Ústřední svaz českých frontových vojáků) plant und als politischer Hochstapler anzusprechen ist.

Ueber die Person des Kácha konnte folgendes ermittelt werden:

Václav K á c h a wurde geboren am 16.1.1900 in Sluhy bei Brandeis. Er ist heimatberechtigt in Dobrotice - Horazdovice, katholischer Konfession, geschieden. Er besuchte die staatliche Gewerbeschule, Abt. Elektro-Technik, in Kladno, war Frontkämpfer

1. Hat Herrn Staatssekretär vorgelegen.
2. 3. d. A. - ~~Wagen~~

VII 86

Sy 5/7

und führt heute als Ingenieur eine Kanzlei in Prag-Weinberge, Slezka 6.

Kácha wird in den Akten der tschechischen Staatspolizei als "politischer Abenteurer und vollkommen charakterlos" bezeichnet. Er mache den Eindruck eines gut situierten Menschen, besitze einen eigenen Kraftwagen und halte 3 Konkubinen aus, die namentlich angeführt sind. 1922 war Kácha in ein Strafverfahren verwickelt und wegen Betrugs und Veruntreuung verhaftet. Er war nachweisbar Kommunist, soll längere Zeit in der Sowjetunion gewesen sein und schrieb Leitartikel im kommunistischen "Rude Pravo". Auch bei dem Fall der Koburger Güter (1927) war Kácha in zweifelhafte Zusammenhänge verwickelt. Er soll sich auch mit Spionage befaßt und dunkle Geldquellen hinter sich haben.

In den letzten Jahren stiess Kácha - angeblich durch Vermittlung des volksdeutschen Prager Rechtsanwaltes Dr. Dembitzky - zur Faschistischen Partei Gajdas und wurde von diesem zeitweilig mit der wirtschaftlichen Führung der Parteiverwaltung beauftragt. Auch gehörte er eine zeitlang dem 6-er Ausschuss an und übernahm die Besorgung der faschistischen Parteiuniformen. Schliesslich war Kácha Mitglied der Kommission zur Rehabilitierung Gajdas. All dies zeugt dafür, dass Kácha engster politischer und persönlicher Vertrauenssträger Gajdas gewesen sein muss.

Káchas Einfluss auf Gajda soll auch heute noch stark sein, obwohl ein Grossteil der persönlichen Umgebung Gajdas Kácha eindeutig als Hochstapler ablehnt, der seine Ingenieurtitel unberechtigt führt. Dieser auch heute noch vorhandene Einfluss auf Gajda wird u.a. damit begründet, dass Kácha der Faschistischen Partei ständig Geld verschafft habe, das, aus unbekanntem Quellen kommend, Gajda und Kácha stets zu 50 : 50 geteilt hätten. Kácha soll auch über eine besondere Rednergabe verfügen, mit der er alle zu gewinnen verstehe. So befand er sich Anfang 1939 in Melnik-Brandeiser Bezirk auf einer Agitationsreise für Gajda.

Kácha ist Paralytiker und war bereits einmal im Irrenhaus.

Während des Weltkrieges wurde er als Kriegsfreiwilliger schwer
verletzt. Er gibt sich heute als reichsdeutscher Offizier aus,
der im Kampfbataillon Richthofen 3 Luftsiege erlitten haben
wird. Er ist mit guten Beziehungen zu den Offizieren
des öfteren mit der Gruppe III, General
Oberstleutnant, er habe von ihm ein
spezielles Geschenk erhalten.
schon wieder, er habe von ihm
erhalten. Er hat Verbindungen zu Abgeordneten
Kur zum Beauftragten für die
Vol zu haben., Als kennze

6

Návrh organizace Ústředního svazu českých frontových vojáků při Národním souručenství v Praze.

Návrh jest vypracován pro Vádce Národního souručenství Jeho Excelenci pana státního presidenta Dra Emila Háchu a Národního souručenství pana Adolfa Hrubého. Je více orientovaná myšlénkou jak si pisatel tohoto návrhu představuje a její úkoly a poslání v rámci Národního souručenství stavuje. Prote rozdělil tento návrh na několik samostatných dílů, ze kterých bude patrné zásadní pojetí myšlénky frontových vojáků a cílů, kterých navrhovatel doufá dosáhnout resp. pro tyto cíle pracovatí pomocí navrhované organizace na prospěch a blaho českého národa. Návrh jest rozdělen

po stránce:

1. vztahem k Čechům a Němcům.

2. vztahem k vnitropolitickému.

3. vztahem k územnímu, která utvořila z

tvary ležící uprostřed Německé říše

v historii osvětlí obrovskou práci,

prezident Dr. Emil Hácha pro náš český

práci, pak musíme uvažovat a dívat

našeho státu po 30. září 1938 se sta-

noviska německého. Česko-Slovenský stát byl velkou vojenskou pevností uprostřed Evropy, resp. uprostřed Německé říše. Vklínění do prostoru obývaného po tisíciletí německým národem, skutečně byl velikým nebezpečím pro německý národ. Každý voják, bude-li posuzovat toto s vojenského stanoviska a uváží-li dobře veškeré okolnosti, které během 20ti let vedly naši zahraniční politiku, pak uvidí, že vnitřně-politicky i vojensky jsme byli za posledních 8 let soustavně jak teoreticky tak prakticky připravováni k válce, které se měla znovu na území naší země rozpoutati. Každý kdo pozorně sledoval vývoj událostí mohl pozorovat, že my bychom byli v případě, že Francie nebyla dobyta vojensky napadena, do něčeho zavázali. Chybu řešení problému politického dlužno hledati již v minulosti, nedostatečným vyřešením pak přivedli k nové Rakousko a vytvořili jsm

1. vnitro-politický, tedy určen tento úkol:

Se stanoviska vojenského vyležiti našim lidem naši situaci. Dále se stanoviska vojenského pak vyležiti situaci Němců a zeptáti se pak co byle moudřejší? Ztratiti všechno, zničiti všechno, zpustošiti zem nebo sáhnouti k tomu, k čemu nás vedla kdysi v historii vůle sv. Václava, moudře a rozumně se domluviti. Zeptáti se mladých mužů, jejich matek a matek dětí, co byle rozumnější, zda strašná krutá válka, která by byla pro nás beznadějně skončila, neb pectivé a moudré de-rezumění s velikým náredek německým, se kterým 1000 let žijeme na jednom presteru a hospedářsky jsme vzájemně spejzeni. Svaz frontových vojáku tak jak jej navrhuji by provedl tute

si
te
da
pr
ne

poměr k Německé říši k ešapečné spekojenosti ebeu náredd
 a k lepším naší budoucnosti. K tomuto jest peveláno Ná -
 rední seuručenství.

Zahraníčně-politický. Se steneviaka zahraníčně-politické-
 he bude organisace frontovýc
 pro vyřešení problému mezi
 Na německé frontě bojevale
 byli vyznamenáni německým v
 kýmí vyznamenáními vojenským
 tí říšským Němcům, nýbrž be
 nikdy nám nedodrželi daného
 nám nejprimitivnější práva
 ké musili jsme bojevatí e k

telem
 ivedá.
 kteří
 vys-
 y pre-
 kteří
 dáti
 hers-
 škelu
 fm un-

Uet

11

Vorschlag für die Organisation des Zentralverbandes
der tschechischen Frontsoldaten bei der ČNS-Volksgemeinschaft in Prag.

Der Antrag wurde für den Führer der ČNS-Volksgemeinschaft, Se.Ex., dem Herrn Staatspräsidenten Dr. Emil Hácha, und für den Führenden der ČNS-Volksgemeinschaft, Herrn Adolf Hrubý, gearbeitet. Der Antrag ist mehr ein skizzierter Orientierungsgedanke, wie sich der Schreiber dieses Antrags diese Organisation, dessen Aufgabe und Sendung im Rahmen der ČNS-Volksgemeinschaft sich vorstellt. Deshalb teilte er diesen Antrag in einige selbständige Teile, aus denen der Gedankengang der Organisation der Frontsoldaten und die Ziele, welche der Antragsteller zu erreichen hofft bzw. für diese Ziele zu arbeiten mit Hilfe der beantragten Organisation zugunsten und für das Wohl des tschechischen Volkes, klar ersichtlich werden. Der Antrag ist in folgende Kapitel eingeteilt. Begründung des Antrages nach seiner Art:

1. Innerpolitische,
2. vom Standpunkt des gegenseitigen Verhältnisses zu Tschechen und Deutschen.

Begründung des Antrags vom innerpolitischen Standpunkt aus.

Die unglückliche Aussenpolitik unseres Staates, die aus unserem Staate einen starken Militärkörper, der mitten im Deutschen Reiche lag, schuf, ist ein Kapitel, das einst in der Geschichte die riesige Arbeit aufzeigen wird, die der Staatspräsident Dr. Emil Hácha für unser tschechisches Volk getätigt hat. Damit wir seine Arbeit richtig beurteilen können, müssen wir vom deutschen Standpunkt aus die Situation des tschechischen und slowakischen Staates nach dem 20. September 1938 erwägen und betrachten. Der tschechoslowakische Staat war eine grosse militärische Festung inmitten Europas bzw. inmitten des Deutschen Reiches. Er war eingekellt in den Lebensraum der

tausende Jahre vom deutschen Volk bewohnt wurde und war tatsächlich eine grosse Gefahr für die deutsche Nation. Jeder Soldat, falls er dies vom militärischen Standpunkt aus beurteilen und alle Umstände gut erwägen wird, die im Laufe der letzten 20 Jahre unsere Aussenpolitik führten, wird ersehen, dass wir innerpolitisch wie auch militärisch in den letzten 8 Jahren, sowohl theoretisch als auch praktisch für den Krieg vorbereitet wurden, welcher sich von neuem auf unserem Land abspielen sollte. Jeder, der die Entwicklung der Ereignisse genau verfolgte, konnte beobachten, dass wir im Falle, dass Frankreich oder irgend ein anderer Verbündeter von uns früher als wir militärisch angegriffen worden wäre, den Vertrag eingehalten hätten, mit dem wir uns ihnen verbanden. Den Fehler der Lösung der Probleme unseres Staates in innerpolitischer Hinsicht muss bereits im Jahre 1918 bei der Schaffung der Friedensverträge und der ungenügenden Lösung des Verhältnisses zwischen Tschechen und Deutschen gesucht werden. Wir schufen ein neues Oesterreich und eine neue Kaste von Leuten, Leute mit Ausnahmerechten, ob sie sich nun schon aus den Reihen der Legionäre oder den Spitzen der politischen Parteien rekrutierten. Wir liessen es zu, dass die Führung des Staates in die Hände von Leuten gelangt, deren persönliche Ziele und Vorteile der erste und einzige Profit ihrer politischen Tätigkeit war. Auf der anderen Seite liessen wir eine ganze Reihe von Ungerechtigkeiten gegen Schwächere aus der Regierungsmehrheitspartei zu, und zwar so, dass der Eindruck der Gerechtigkeit illusorisch wurde. Wir führten eine Bodenreform durch, wir schufen eine Staatsadministrative auf Grund des politischen Schlüssels ohne Rücksicht auf Fähigkeiten und Qualifikation der Leute, die die Staatshoheit ausüben sollten. Für die Besetzung der führenden Stellen in der Staatsadministrative wurde ein politischer Schlüssel und Richtlinien geschaffen, die klar bestimmten, wer und wo jemand eingesetzt werden konnte und mit welchen Aussichten für seine zukünftige Bewertung. Dies ist notwendig, weil damit eigentlich der Grund für die Schaffung der Organisation der Frontsoldaten gegeben

ist. Als erste und höchste Aufgabe für die Geschichte unseres Staates und für die Schaffung eines neuen Verhältnisses zum Reiche wird die Arbeit der Organisation der Frontsoldaten sein, die unserem Volke die Tat des Präsidenten Dr. Hácha auseinandersetzen wird, der in seiner grossen Entscheidung gerade zur richtigen Zeit unser Volk vor einer grauenhaften Katastrophe bewahrte, die unser Volk betroffen hätte, wenn er sich nicht mit dem Reichskanzler Adolf Hitler geeinigt hätte. Weshalb führe ich diesen meinen Grund gerade als Hauptgrund der Arbeit der Frontsoldaten an ? Deshalb, weil es notwendig ist, dem tschechischen Volk, den Vätern und hauptsächlich den Müttern der Kinder zu sagen, wie grausam der Krieg und seine Folgen sind. Niemand ist berufener zu dieser Auseinandersetzung und zur Verteidigung der Entscheidung, die am 14. und 15. März 1939 getroffen wurde, als die Frontsoldaten, Leute, die den Krieg in seiner nächsten Nähe sahen, die kämpften, die verwundet wurden und Hunderttausende unschuldiger Menschenleben sterben sahen.

Propagandistisch ist es notwendig, dass diejenigen, und es war eine grosse Mehrheit, denn die Tschechen kämpften vom Jahre 1914 - 1918 in einer Stärke von über 800 000 Mann an den Fronten - sich der Arbeit annahmen, damit sie sagen können, dass zwischen Tschechen und Deutschen niemals ein Hass bestanden hat, dass es weder persönliche Kämpfe noch Streitigkeiten gegeben hat, dass zwischen den tschechischen und den deutschen Soldaten immer ein gutes, ja geradezu kameradschaftliches Verhältnis herrschte, oft auch eine aufrichtige Freundschaft. Aufgabe der Organisation des Verbandes der tschechischen Frontsoldaten bei der ČNS-Volksgemeinschaft, und zwar als ständige Organisation, wird jedoch als Hauptpunkt

1. folgende innerpolitische Aufgabe bestimmt sein:

Vom militärischen Standpunkt unserem Volk unsere Situation zu schildern, weiter vom militärischen Standpunkt die Situation der Deutschen auszulegen und sich zu fragen, was gescheiter

ist ? Alles zu verlieren, alles zu zerstören, das Land zu verwü-
sten oder darnach zu greifen , was bereits einmal in der Ge-
schichte des Heiligen Reiches geschehen ist.

tig

und

ob

gee

gro

Leb

Der

die

sich um uns die
auf sich selbst an-
position mit eigener
sch ist es wei-
im Rahmen der
obenerwähnten Si-
s Böhmen und
durch Radio,
in die Propaganda-

gleich auch autoritativer Protektor der obenerwähnten Institution sein wird. Es wird dies eine soziale Organisation sein, welche sich bemüht, die Ungerechtigkeiten abzuschaffen, die vor 20 Jahren an den Frontsoldaten verübt worden sind, soweit es nach 20 Jahren noch möglich ist. Der Verband der Frontsoldaten bei der ČNS-Volksgemeinschaft wird sich beispielsweise

wie auch gemäss politischer Notwendigkeiten, die aus der Situation entsprechend der Zeit und den gegebenen Verhältnissen entstehen, betrauen. Finanziell ist für die Organisation der Frontsoldaten ein Betrag von ungefähr 200 000 K notwendig, damit eine ordentliche solide Zentrale tatsächlich geschaffen werden kann.

Beantragt: Vaclav K á c h a
Prag XIII, Tyršova čp. 1058,
Tel. 574-36.

F.d.R.d.Uebersetzung:



F r i c : Viktor Fric , geb. am 9.3. 1884 in Blšany-Louný, heimatberechtigt Prag, verheiratet , wohnhaft Prag XI, Prokopovo nám 10.

Fric ist Kriegsinvalide und als solcher Besitzer einer Trafik. Er hat sich seit 1921 in Fragen der Kriegsverletzten als Versammlungsredner und Angestellter im Sekretariat des Vereins der Kriegsverletzten stark eingesetzt. Am 4.12.1921 erklärte er auf einer Kriegsverletztenversammlung in Reichenberg u.a., es müßten "die Kriegsverletzten als Apostel wirken, jeder neue Krieg eingeschränkt werden müßte und wenn es doch zu etwas kommen sollte, so müßten die Waffen weggeworfen werden". Diese Aeusserungen zogen ihm ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft zu. Fric war Gründer und leitender Funktionär des Vereins "Spolek pro peči o dorustající a chorou mládež v Praze" (Verein für die Fürsorge der heranwachsenden und kranken Jugend in Prag). Unter dem 17.11.1926 ging bei der tschechischen Staatspolizei eine anonyme Anzeige ein, daß Fric Kommunist sei, sodaß er dort weiterhin als Kommunist geführt wurde; ein Nachweis hierfür, war j [redacted] findbar. 1932 war Fric dann Leiter sen der Trafikanten wahren den Zeits trafikantů" und berief 1933 eine in fikantentagung in Prag ein. Im Fron trat er erstmalig in Erscheinung , 3. und 1938 zum 4. Vorsitzendenstel wählt wurde.

D o l e č e k : Jan Doleček , geb . am 30.5.1897 in Rychnov, heimatzuständig nach Sopotnice Bez. Landskron, katholisch, verheiratet, wohnhaft Dejvice XIX, Wucherlová 11/362.

Doleček ist von Beruf Schneidermeister. Politisch in der tschechischen Gewerpartei organisiert kandidierte er für diese 1923 in der Zentralvertretung

Nationalsozialistischer Reichskriegerbund
(Kyffhäuserbund)



34 B 2/10.
Prag, 29. September 1939.
I., Saager Gasse 8, Fernruf 619-45

Gaueverbindungsführung für Böhmen und Mähren
Kreisriegerführung Prag-Pilsen

Abtlg.: Res .Nr.26

Betrifft: Statuten eines neu zu gründenden
Soldatenbundes.

Bezug:

Anlagen:

An Herrn

Staatssekretär Karl Hermann F r a n k
SS Brigadeführer

fahrung
Innerer
Soldate
stehende
S

Oberstle

P r a g

Saazerga

Betrifft: Statut
bundes

Vorgang: Dort. S

46

-Engelsnofen,

nden Soldaten-

Zeichen Res.Nr.26.

zu machen und Herrn Minister Ježek gegenüber meine Wün-
sche in Bezug auf die Gestaltung der Statuten zu über-
mitteln.

Heil Hitler !

Wvl. am 3.11.1939 bei mir.

SS-Brigadeführer.

VII B6

Nationalsozialistischer Reichskriegerbund
(Kryffhäuferbund)



Gaueverbindingsführung für Böhmen und Mähren
Kreisriegerführung Prag-Pilsen

Nr. II Nr. 269/39

Betreift: tsch. Frontkämpf. Ver.

Bezug:

Anlagen: 1

Ug.

1/2. d. d.

1/2. 12. 40

In der Anlage lege ich den Bericht
des "Svaz vojáků z fronty" Čj. Nr. 2428/39.S.
vom 12. 10. 1. J. zur gef. Kenntnisnahme vor.

H e i l H I T L E R !

Verbindungsoffizier beim Reichsprotector:
J. A. Der Adjutant : Mjr. a. D. Hossner

40

Prag, 14. Oktober 1939
I., Saazer Gasse 8, Fernruf 619-35

Handwritten signature/initials

40

Handwritten mark



Später verstummten auf eine Weile alle. Als der grössere von den beiden Angreifern ihn fragte, was er hätte machen sollen, antwortete der Uniformierte: "Ihr habt Euch benommen wie die Neulinge, ich hätte das alles sehr rasch und sicher erledigt." Als ich ihn fragte, ob er auch an anderer Stelle verantworten könne, was er gesagt hatte, gab er keine Antwort doch sagte der grössere: "Ich weiss schon, wie Sie das meinen." Nach einigen Schritten befand er sich hinter mir und ich fühlte, dass er ~~mir~~ die Absicht habe, mich von rückwärts niederschlagen. Ich stellte mich daher an die Wand und wollte ihn vorübergehen lassen, worauf er mich anbrüllte "so, jetzt schauen Sie dass Sie weiterkommen, ich bin Amtsperson." Er zog eine Legitimation aus der Tasche, fuchtelte mir damit vor der Nase und sagte er sei Polizeinspektor. Ich antwortete, das sei mir gleich und weigerte mich, vor ihm weiterzugehen. Der Uniformierte bemerkte dazu, es sei ihm gleich in welcher Reihenfolge wir gehen, wir sollen uns das unter einander ausmachen. Doch ging der Polizeinspektor dann seitwärts weiter. Auf dem Polizeirevier angekommen, zeigte ich nochmals meinen Ausweis, bat um Feststellung der Angreifer wobei ich den Vorgang erzählte und ~~Franz~~ V. Wolfram telefonisch ~~anrief~~. Es kam dann ein verschlafener Polizeirat der mich frag, was ich denn eigentlich wolle, wozu ich hergekommen sei, es sei ja nichts passiert usw. Auf meine Wiederholte Aufforderung ein Protokoll zu verfassen, wurde erst lange verhandelt, wer es schreiben solle, worauf ich meine Angaben diktirte. Während dieser Zeit kam der Polizeinspektor in Zivil noch einige Male in den Amtsraum, trotzdem er jedesmal herausgedrängt wurde, schrie herum, pöbelte mich an und als ich mir nach vorheriger Anfrage eine Zigarette anzündete, brüllte er ~~mir~~ an ich hätte nicht zu rauchen, weil ich verhöört werde im ~~übrigen~~ ~~seien~~ sie Tschechen und ich sei nur ein Deutscher usw. Nach Beendigung meiner Aussage wurde mir bedeutet, ich könne heimgenhen, alles andere werde geregelt. Eine Weile wartete ich noch vor der Wachtube auf Herrn v. Wolfram und ging dann nach Hause von wo ich neuerdings von einem Polizisten zu Herrn v. Wolfram, der sich inzwischen am Polizeirevier eingefunden hatte geholt wurde.

Ich möchte noch bemerken, dass der Polizeirat den 2 Angreifern sagte, dass sie nicht besoffen wären, sondern nur einen kleinen Schwips hätten, der gerade dazu lange, dass ihnen nichts passieren kann und weiters, dass ich der tschechischem Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig bin und bis auf einen Satz fortwährend tschechisch verhandelt habe.

*F. ... in unmittelbarer Umgebung ...
 ... in der Gruppe ...
 ... 55 - ...*

** in ...
 (xx) ...*

*Karl ...
 55 - ...
 ...*

B e r i c h t .

November 1939 wurde ich
im ÖPB. Ž e l e z n y
angerufen. Železny t
wache in Prag - Žižkov
er in kurzen Zügen mi
Strassenbahn von 2 Tsc

ter im Arbeits-
er Wohnung fern-
sich auf der
st. Er teilte
t nach Hause
e, die ihn
überfallen

Ansicht, dass ich am besten s
dort aus die Ueberstellung de
veranlasse. Daraufhin unterri
Gregory und bat ihn, bei Herr
für diese Aktion ein Dienstwa
werden. Um 11.45 Uhr holte m
nern ab. Ich fuhr zunächst zu
Hand der Telefon-No. des erwü
die gen
veranla
Staatsp
wird, u
Beamte
revier
teilte
Auftrag
Železny

ahre und von
Staatspolizei
Herrn Dr.v.
tten, dass mir
er Wache gestellt
beiden SS-Män -
sei, wo ich an
polizeireviers
und Ferner

dass ich die Aussage des Polizeioberrates für eine bewusste Irreführung halte, da es sich nun doch um die Ehegattin des einen Täters handelt und ich mir daher weitere Schritte vorbehalten werde.

Ich habe
mit Herrn
deren, t
Aeussere
Als Herr
mir von
lassen u

elt, dass ein Protoko
worden war, während d
ten im Protokoll festg
Wohnungen entlassen wo
auf der Wachtstube ei
Polizeiprotokoll nochm
fragen gestellt. Beson

ich Herrn Zelezny über das Verhalten des tschechischen uniformierten Polizeiführers während der Amtshandlung. Aus der Erklärung, die Zelezny mir in diesem Zusammenhange gegeben hat, konnte ich feststellen, dass sein Verhalten einen schweren Verstoß gegen seine dienstlichen Obliegenheiten und Pflichten darstellte und darüber hinaus deutschfeindlichen Charakter hatte. Daraufhin bat ich den Polizeikapitän Višín zu rufen und den Polizeiführer vom Dienste zu suspendieren, was auch geschah. Dabei wurden ihm Säbel, Pistole, Gummiknüppel, Dienstbuch und Dienstausweis abgenommen. Der Helm musste ihm nicht im Polizeirevier was fragte ich Herrn Zelezny, ob er in allen Einzelheiten vollinhaltlich was von Zelezny eindeutig mit kurzen Vernehmung bemerkte ich, der Polizeizivilinspektor Nachtüre ins Freie gelassen wurde. den SS-Männer nach, liess ihn

l seine Teller-
esser Ermittlung
n Aussagen
nehmen könne,
Nach dieser
er, wiederum
n die Ausgangs-
nen der bei-
verstehen,
nicht zu
m auf mich
spektor sei
zunächst
SS-Männer
its. Nacht-
daraufhin
n Anschluss

ausgegeben Herrn Staatssekretär,
Wohnung an, teilte ihm kurz den

den Sa
 alle d
 rich m

von ihm den klaren Befehl entgegen,
 äter und den uniformierten Polizeiführer
 Staatspolizei direkt in die SS Kaserne
 nach Buszyn zu bringen, wo bereits alles veranlasst sei, um die
 Exekution noch in der Nacht durchzuführen. Daraufhin erfolgte mein
 Anruf beim Dauerdienst der Geheimen Staatspolizei, von wo aus
 ein Wagen geschickt wurde. Die beiden Täter wurden in den Wagen
 der Geheimen Staatspolizei verladen, während wegen Platzmangel
 der uniformierte Polizist zwischen den beiden mir von der Wache
 gestellten SS Männern in meinem Wagen untergebracht wurden. Die
 Fahrt ging zunächst zur Geheimen Staatspolizei, wo vom Dauer -
 dienst die Personalien des uniformierten Polizisten, die ich
 bisher noch nicht besass, aufgenommen wurde. Es erfolgte die
 Weiterfahrt nach Buszyn. Eingetroffen in der Heinrich Himmler
 Kaserne um 2.30 Uhr.

Ich meldete in der Kaserne dem Bataillonführer die Ankunft der
 drei Tschechen und verfasste dann auf Befehl des Bataillons-
 führers mit dem das Exekutivkommando führenden SS-Obersturm -
 führer eine kurze Mitteilung, die den drei Tschechen vor der
 Erschiessung zur Kenntnis gebracht werden sollten. In Ermangelung
 eines Fahrer des Wagens zur
 die sex

Durch
 chen
 führt.
 deutsch
 Führer
 wegen

tte) genommen, wurden
 die Erschiessung erfolgte
 den SS-Obersturmführer
 die gebracht, dass sie
 riffes auf einen Deutscher
 zum Tode durch Erschi
 werden. Die kurze Ansprache wurde sodann durch den polnischen über-
 setzt. Nachdem ihnen die Augen verbunden worden waren, erfolgte
 die Erschiessung. Der Tod der drei Tschechen wurde durch die bei-
 den Aerzte um 3.10 festgestellt.

Als gesonderten Tatbestand füge ich dem Bericht noch folgendes bei :

Die Frauen der beiden inswis
Löhner erschienen heute morg
und boten, diesen, sich für
Herr Železný konnte dabei in
revier in Žizkov, Lubačova 1.
weise die Anschrift Železnýs

Stefan Wolanin
44-66. Stř. /



Staatssekretä

und durch die

dem NS.Reiche

bandes, zwecke

wichtiger Bel



Alger. 4.1.40
R.

Prag, den 18. Dezember 1939.

18. XII. 1939
Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär legt Wert darauf, dass General K á l a l das Amt des Herrn Reichsprotectors in der Frage des Zusammenschlusses der Vereine der ehemaligen tschechischen Soldaten nicht mehr in Anspruch nähme. Der Herr Staatssekretär verweist hierbei auf die grundlegende Besprechung, die s.Zt. unter seinem Vorsitz in der einschlägigen Angelegenheit stattfand und an der auch der Beauftragte des Wehrmachtbevollmächtigten teilnahm. In dieser Besprechung sei festgelegt worden für die Bearbeitung der einschlägigen nicht der Wehrmachtbevollmächtigte, sondern des Herrn Reichsprotectors zuständig weiterhin nicht die Bestrebungen von die des Verbandes der Frontkämpfer zu wären. Der Herr Staatssekretär regt einen vertraulichen Runderlass den Stand des sämtlichen Ressorts mitzuteilen und d... weisen, dass das Anknüpfen bzw. das Aufrechterhalten von Beziehungen zu Kálal unerwünscht sei.

le.
Oberregierungsrat.

TM BG

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 10. Januar 1940.

B 5 VA 1050

P 1370

*04.
Bek. am 1. 12/1940 bei dem*

Herrn *Unterschiedl.* *1. 15/1. 40.*
Staatssekretär 4/-Gruppenführer F r a n k ,

P r a g,
Czernin-Palais.

Betr.: Tschechoslowakische Gemeinde der Freiwilligen 1918/19
(Československá obec dobrovolců 1918/19).

Vorg.: Ohne.

Anlässlich der Auflösung der tschechoslowakischen Legionärsgemeinde (Čsl.O.L.) und der Beschlagnahme des Prager Legionärshauses trat ein weiterer Vorgang zur Kenntnis der Staatspolizei mit einem Verbandsmitglied, die bemerkenswerten Ergebnisse mitgebracht waren.

Die Ermittlungen über

ke
de
Sc

Fr
de

sudetendeutschen Gebiete mit Gewalt unter das tschechische Regime zwangen, die das Teschener Land und Ostrau-Karviner Gebiet besetzten und die Slowakei angliederten. Nach Ablösung der revolutionären Armee durch die reguläre tschechoslowakische Wehrmacht schlossen sich die Kämpfer von 1918/19 in Freiwilligenvereinen zusammen, über denen die Čsl.O.D. als Dachverband stand. Mit den Legionären bestand der engste ideologische und arbeitsmäßige Zusammenhang. Zwischen der Čsl.O.D. und den Nationalen Schützengarden kam es geradezu zu einer Fusion.

Politisch gesehen gehört die Čsl.O.D. zum extremen probolschewistischen Benesch-treuen Lager der tschechischen Frontkämpfer.

Aus dem umfangreichen Ermittlungsmaterial wird von der hiesigen Dienststelle derzeit ein Bericht verfaßt, der zur politischen und sicherheitsmäßigen Bedeutung der Čsl.O.D. umfassend Stellung nehmen wird.



44-Obersturmbannführer

Sicherheitsdienst NF//
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentfch ,29. April 1940
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

55

B 5
VA 1050

An den
Persönlichen Referenten des
Herrn Staatssekretärs beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Sturmbannführer G i e s,
Prag.

Betr: Tschechoglowakische Gemeinde der
1918/19 (Československá obec dob

Vorg: Dort. Schreiben vom 29.4.1940 -
B 5 (VA 1050).

W-Gruppenführer Frank hat von dem Inh
tes Keuntnis genommen und ist damit e

in Zukunft die weitere Unterl
General Kalal oder das Anknü
unterbleiben haben.

Zusatz für Gruppe XV. Jch bez
vom 12. Januar 1940.

40443

**SVAZ VOJÁKŮ Z FRONTY
VERBAND DER FRONTKÄMPFER**

PRAHA II., Jungmannova 25

Telefon 283-40

*

U Praze 7. Febru

P.T. Herrn

Wir bitten Sie, unsere Bestrebungen wohlvollend und
rdernd unterstützen zu wollen und bitten daher um dies-
züglich Bestätigung.

Mit kameradschaftlichem Frontkämpfergrusse und unter
ehmaliger freiwilliger Treuekundgebung, zeichnen wir

für

**VERBAND DER FRONTKÄMPFER IN PRAG
SVAZ VOJÁKŮ Z FRONTY V PRAZE**

**SVAZ VOJÁKŮ Z FRONTY
VERBAND DER FRONTKÄMPFER**

PRAHA II., Jungmannova 25
Telefon 283-40

*

Ex. 382-Z-kor.

63

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren**
Eing.: 14. MRZ. 1940

Prag, den 13. März 1940.

An den Herrn

Karl Hermann F R A N K ,
Staats - Sekretär für
Böhmen und Mähren
P r a g IV., Czerninpalais.

Sehr geehrter Herr Staats-Sekretär,

die tschechische Frontkämpfer, so wie Kriegsbeschädigte Mitglieder unseres Verbandes entbieten Ihnen zum heutigen Jahrestage der Errichtung des Protektorates Böhmens die aufrichtigste Huldigung und Ausdruck der des tschechischen Frontkämpfers.

Wir manifestieren am 15. März gemeinsam mit dem tschechischen Volke, in der festen Zuversicht, einer innigen Zusammenarbeit mit Gross-Deutschland in welcher wir unsere Pflicht erfüllen werden.

Wir tschechischen Frontsoldaten geloben seit dem 1. März der Seite unserer deutschen Kameraden zu stehen und zu kämpfen.

18. März 1940.

18. III. 1940

An Herrn
Generalsekretär Gottfried Cetkovský,
Prag II.,

Jungmannstr. 55.

Sehr geehrter Herr Cetkovský!

Der Herr Staatssekretär hat von Ihrem Schreiben vom 13.3.1940 - Zeichen Ex. 382-Z-kor. Kenntnis genommen und lässt für das Gedenken des Verbandes der Frontkämpfer aus Anlass der Wiederkehr des Gründungstages des Protektorates herzlich danken.

Mit verbindlichen Grüßen

h.

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

VII B 6

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 4 - SA.

Prag-Bubentich, den 24.4.1940

Sachsenweg

Fernsprecher 7/444

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 25. APR 1940

Tgb. Nr.: 2626

An den

Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotektor in Böhmen u. Mähren
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag

Czernin-Palais

Betr.: Ehrensold für tschechische Soldaten.

Vorg.: Dort. Verfügung vom 17.4.1940.

Eine Einflussnahme der Dienststelle des Reichsprotektors auf die Frage, ob ehemaligen österreichischen Soldaten tschechischer Nationalität, die im Weltkrieg die goldene oder silberne Tapferkeitsmedaille erwarten, der Ehrensold von der Protektoratsregierung ausgezahlt werden soll, erscheint hiesigen Erachtens nicht zweckmässig.

Dass der Ehrensold vom Grossdeutschen Reich an die infrage stehenden Personen nicht gewährt werden kann, steht ausser Frage. Es mag auch dahingestellt bleiben, ob es dem Wesen des Ehrensolds entspräche, wenn dieser auch verdienten Soldaten fremdvölkischer Nationalität, etwa von der Protektoratsregierung, gewährt würde. Jedenfalls dürfte die Sachlage nicht geeignet sein, den Herrn Reichsprotektor zu einer Massnahme zu veranlassen, die einmal keine Prestigefrage des Reiches betrifft und zum andern als unberechtigter Eingriff in die der tschechischen Regierung gewährte Autonomie aufgefasst werden könnte.

21/5
H
i. u. d.

1. 215.40.

Sturme
SS-Obersturmbannführer

VII B 6

26. Juni 1940

St.S. 403/40.

27. VI. 1940

DAE1. (Kv. S.S)

An Herrn
General a.D. Otto B l á h a ,
P r a g I ,

Bilekgasse 19/I.

Sehr geehrter Herr General !

Auf Grund wiederholter Vorsprachen des Herrn
Gottfried C e t k o v s k ý habe ich mich im Mai des
vergangenen Jahres entschlossen, mich für die Wiederauf-
nahme der Tätigkeit des Verbandes der Frontkämpfer in
Böhmen und Mähren zu verwenden. Bereits damals brachte
ich zum Ausdruck, dass meine Unterstützung nur gewähr-
leistet sei, wenn der Verband als eine Organisation ehe-
maliger tschechischer Weltkriegssoldaten ohne Einbezie-
hung der Legionäre und jüdischer Soldaten durch eine
saubere Führung dieses Vertrauen rechtfertige. Es kam
trotzdem zu trüben Machenschaften, die zur Verhaftung
von Cetkovský führten.

Ich habe mich so erfreulichen Erfolg für
den Weiterbestand der Organisation eingesetzt haben,
spreche ich Ihnen gegenüber die Erwartung aus, dass der
Verband der Frontkämpfer unter Ihrer Führung bei streng-
ster Beachtung seiner Satzungen die bedauerliche Rückent-
wicklung der letzten Monate schnell aufholt.

Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung

318.00

Handwritten signature in orange ink

Bitte wenden !

Handwritten initials in blue ink

66a

27. 2/1. 1940
[Signature]

An

44-Obersturmbannführer

B 6

[Handwritten notes]

Prag.

Durchschrift übersende ich zur Kenntnis.

Heil Hitler !

28/6
h. Aufnagel, h.
in Wien hat keine Rückgabe Kg. Nr. 17.
6
Wetter f. d. Wkl. 2. 12.

[Large red handwritten mark]

3.)

G.R.

Herrn v. Burgsdorff

zur Kenntnis.



Erreichte!

4.)

Alsdann Wvl. zum Vortrag bei dem
Herrn Reichsprotector.

40436

[Signature]
v. d. d.
1/ 3/8.40.

[Handwritten notes]

VII B 6